

Kinder in Konzentrationslagern

Wissenschaftliches Colloquium in der Gedenkstätte Ravensbrück

Samstag, 10. November 2018

11 Uhr – 17.00 Uhr

Im KZ Ravensbrück waren mindestens 900 Mädchen und Jungen im Alter von zwei bis 16 Jahren aus 18 Nationen inhaftiert. Sie wurden mit ihren Familien eingewiesen oder ohne Angehörige aus anderen Lagern überstellt. Mehr als 600 Kinder kamen zwischen 1943 und 1945 im KZ Ravensbrück zur Welt. Die meisten Neugeborenen starben nach kurzer Zeit.

Jungen wurden meist ab dem zwölften Lebensjahr im Männerlager untergebracht; ab Herbst 1944 lebten sie dort in einem eigenen Block. Im Frauenlager blieben die Kinder mit den Erwachsenen zusammen. Etwa ab dem zwölften Lebensjahr wurden sie zur Arbeit eingesetzt, Jüngere blieben tagsüber in den Baracken. Mithäftlinge organisierten heimlich Spielzeug und Unterricht, „Lagermütter“ wurden zu Bezugspersonen für Kinder ohne Angehörige. In ihren Spielen wie „Appell“, „Selektion“ und „SS“ bildeten die Kinder die Lagerrealität ab.

Mehr als 4.300 Frauen und Kinder wurden Anfang 1945 aus dem KZ Ravensbrück in das KZ Bergen-Belsen deportiert. Im KZ Bergen-Belsen befanden sich unter den rund 120.000 inhaftierten Menschen aus fast allen europäischen Ländern auch etwa 3.500 Kinder unter 15 Jahren. Die meisten von ihnen wurden als Juden verfolgt, andere gehörten zur Gruppe der Sinti und Roma oder waren mit ihren Müttern aus politischen Gründen inhaftiert worden. Viele Kinder starben an Hunger, Krankheiten, Seuchen und Gewalt. Die Überlebenden waren für ihr Leben durch die körperlichen und seelischen Qualen geprägt.

Begleitend zur Ausstellung „Kinder im KZ Bergen Belsen“, einer Wanderausstellung der Gedenkstätte Bergen Belsen, die derzeit in der Gedenkstätte Ravensbrück zu sehen ist, findet am Samstag, den 10. November ein wissenschaftliches Colloquium statt. Dr. Bärbel Schindler-Saefkow, Tochter der KZ Überlebenden Anne Saefkow, führt mit Britta Pawelke, Mitarbeiterin der Gedenkstätte Ravensbrück, in konkrete Biografien ein. Die Soziologin Dr. Maja Suderland, Hochschule Darmstadt, geht der Frage nach Kindheit als sozialer Kategorie nach. Diana Gring, Kuratorin der Ausstellung, wird über Transporte von Frauen und Kindern aus dem KZ Ravensbrück in das KZ Bergen-Belsen im Frühjahr 1945 berichten und der stellvertretende Leiter der Gedenkstätte Bergen-Belsen, Dr. Thomas Rahe, spricht über Kinderspiele im KZ Bergen-Belsen. Abschließend referiert Gedenkstättenleiterin Dr. Insa Eschebach über „Erinnerungen ehemaliger Häftlinge an Kinder im KZ Ravensbrück“ und Dr. Wiebke Hiemesch, Stiftung Universität Hildesheim, wird aus der Perspektive der Kinder über „Erinnerte Geschichte“ sprechen.

Kinder in Konzentrationslagern

Wissenschaftliches Colloquium in der Gedenkstätte Ravensbrück

Samstag, 10. November 2018

11 Uhr – 17.00 Uhr

11.00 Uhr: Dr. Insa Eschebach, Begrüßung

11.15 Uhr: Zur Einführung.

Biografische Porträts, vorgestellt von: Britta Pawelke/Dr. Bärbel Schindler-Saefkow

11.45 Uhr: Dr. Maja Suderland, Kindheit als soziale Kategorie

12.15 Uhr: Diskussion

Moderation: Dr. Matthias Heyl

12.45 Uhr: Mittagspause

13.15 Uhr: Diana Gring, „Wir sollten da einfach sterben...“ Transporte von Frauen und Kindern aus dem KZ Ravensbrück in das KZ Bergen-Belsen im Frühjahr 1945

13.45 Uhr: Dr. Thomas Rahe, Kinderspiele im KZ Bergen-Belsen

14.15 Uhr: Diskussion

Moderation: Dr. Insa Eschebach

14.45 Uhr: Kaffeepause

15.15 Uhr: Dr. Insa Eschebach, Kinder im Frauenkonzentrationslager Ravensbrück.
Erinnerungen ehemaliger Häftlinge

15:45 Uhr: Dr. Wiebke Hiemesch, Erinnerte Geschichte

16.15 Uhr: Diskussion und Fazit

Moderation: Dr. Sabine Arend

Ort: Veranstaltungssaal in den Garagen

Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten
Straße der Nationen D - 16798 Fürstenberg/Havel Tel.: +49 (0)33093-608-10 Email:
info@ravensbrueck.de www.ravensbrueck.de

Mit Ihrer Teilnahme an der Veranstaltung erklären Sie sich einverstanden, dass Bild- und Filmaufnahmen Ihrer Person erstellt und vom Veranstalter in einer Dokumentation über die Veranstaltung, für die eigene Berichterstattung über die Veranstaltung sowie im Internet verwendet und veröffentlicht werden können. Darüber hinaus können die Aufnahmen Medienvertretern auf Anfrage zur Verfügung gestellt werden.

Die Ausstellung „Kinder im KZ Bergen Belsen“ ist noch bis 10. Februar 2019 in den Foyers in den Garagen zu sehen und täglich von 9 bis 17 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.